

Schnurr läßt hier Archäologen kommender Zeiten aus Funden unsere Kultur rekonstruieren und beispielsweise Autos als Hausgötter (116f) und das Fernsehen als Empfang von Botschaften, aus denen die Menschen „ihre Moral, ihr Rechtsempfinden, ihre Hoffnungen und ihre Träume beziehen“ (119), deuten.

Ein Buch aus der Praxis und für die Praxis.

Salzburg

Bernhard Wenisch

■ FINK JOSEF, *Das Petrusgrab in Rom*. (96, mehrere Bilder u. Pläne). Bearbeitet von Heinrich M. Schmidinger. Tyrolia, Innsbruck-Wien 1988. Geb. S 148,—/DM 22,—.

Die Ausgrabungen unter dem Petersdom in Rom wurden anlässlich des Begräbnisses von Papst Pius XI. 1939 begonnen und nach etwa zehn Jahren im wesentlichen abgeschlossen. Nicht abgeschlossen ist bei weitem die wissenschaftliche Auswertung, zumal sich in der Bestimmung und Zuordnung der vatikanischen Nekropole als solcher und vor allem der vielen Einzelfunde immer wieder neue Aspekte und auch Probleme ergeben.

Josef Fink († 25. 10. 1984), ehemals Professor für christliche Archäologie in Münster und Salzburg, war seit 1954 an den Forschungsarbeiten über das Petrusgrab mitbeteiligt und hat wiederholt in einschlägigen Fachzeitschriften dazu publiziert. Die Herausgabe dieses Buches hat sein plötzlicher Tod verhindert. So hat Heinrich M. Schmidinger das hinterlassene Manuskript überarbeitet und aus bereits erschienenen Arbeiten Finks ergänzt.

Im vorliegenden Band stellt Fink Thesen über den Kreuzigungsort Petri, über die Bestattungsweise seines Leichnams, über das Petrusgrab und über die sogenannten Petrusreliquien auf, die in vieler Hinsicht zu den Ansichten der Autoren, die sich bisher um die Erforschung des Petrusgrabs verdient gemacht haben (z. B. E. Kirschbaum, Margherita Guarducci) kontrovers sind.

Fink will u. a. als Kreuzigungsort des Apostels Petrus das ehemalige Marsfeld (heute im Bereich der Piazza del Popolo) ansehen und vertritt die Auffassung, daß der Leichnam des Apostels eingeäschert worden sei, gemäß damaliger römischer Sitte, so daß es daher keine Knochenreliquien des Apostels geben könne. Auch führt er Gründe dafür an, daß erst Jahrzehnte nach dem Tod des Apostels, nach dem Abbruch des Zirkus des Nero am Vatikanischen Hügel, dort ein römisch-christlicher Friedhof mit einem Tropaion für Petrus entstanden sei.

Zur Erhärtung seiner Thesen beruft er sich vor allem auf Aussagen zeitgenössischer antiker Literatur, kaum auf Beweismittel archäologischen Ursprungs. Unseres Erachtens haben aber die herangezogenen Stellen nicht immer jene Stringenz, daß sie die Ergebnisse bisheriger Forschungen erschüttern könnten.

Der knappe Rahmen einer Rezension gestattet keine intensivere Auseinandersetzung mit den Ansichten Finks. Auf alle Fälle aber ist diese Publikation dazu angetan, sich noch eindringlicher mit den bisherigen Forschungsergebnissen über den Tod des Apostels Petrus und sein Grab zu beschäftigen.

Linz

Josef Hörmantinger

■ STUHLHOFER FRANZ, *Charles Darwin*. Weltreise zum Agnostizismus. (Telos Leben — Werk — Wirkung). (166). Schwengeler, Berneck 1988. Kart. Eine verspätete Darwinbiographie? Nein! Weil viele Darwinbiographen und Darwinismus-Historiker zusehr Partei sind, bringt Stuhlhofner durch eine eingehende Untersuchung von Darwins Ansichten, seiner Argumentationsweise und seiner autobiographischen Aussagen eine notwendige Ergänzung und Korrektur zum Bild von Darwin und des Darwinismus. Und dies besonders in Deutschland, der zu Lebzeiten Darwins in den Naturwissenschaften führenden Nation und erfolgreichsten Darwinismus-Pagandistin.

Darwins Theorie war nicht die erste und einzige Evolutionstheorie. Er hat auch seine Theorie nicht bewiesen und schon in seinen eigenen Schriften findet sich der Gedanke des Sozialdarwinismus und des evolutionären Humanismus.

Darwin war in erster Linie Naturbeobachter und Sammler, in seinen Schlußfolgerungen ist er zwar abwägend und differenzierend, doch in seinen Aussagen nicht eindeutig und exakt genug.

Bemerkenswert genau wird Darwins Charakter und der Wandel seiner religiösen Einstellung vom Theologiestudenten zum Agnostiker untersucht und dargelegt.

Darwin gab der deutschen Naturwissenschaft, die schon vorher den Schöpfungsglauben aufgegeben hatte, die Hoffnung, von der Unlösbarkeit der Frage der Entwicklung, zu ihrer wissenschaftlichen Lösung zu gelangen. Darwins Entwicklungsgedanke wird insbesonders durch die deutsche Naturwissenschaft, bis hin zur Philosophie, zu einer umfassenden Weltanschauung hoch stilisiert, die ohne Schöpfertug auszukommen wähnt.

Für alle, die sich mit der Evolution beschäftigen müssen, z. B. Lehrer, kann dieses Buch eine willkommene Korrektur und Ergänzung sein.

Puchenau

Karl Rohrregger

■ GRAFL WILHELM, *Geht die Kirche an der Zeit vorbei?* (176). Veritas, Linz 1988. Ppb. S 178,—/DM 26,80.

Aus einer langjährigen priesterlichen Erfahrung in pfarrlicher Arbeit und verantwortlicher Mitwirkung in kirchlichen Leitungsstellen der Diözese Eisenstadt hat Prälat Wilhelm Grafl mehrmals Beiträge zu pastoralen Gegenwartsfragen vorgelegt.

In diesem Buch versucht er in knapper Form Probleme der praktischen Seelsorge im Rückblick auf das II. Vatikanum aufzuzeigen. Gleichzeitig bietet er eine Art „Stimmungsbericht“ zur kirchlichen Lage. Die reiche Zitation aktueller Literatur unterstreicht dieses Bemühen.

Für eine Kurzinformation oder zum Aufzeigen und Behandeln gegenwärtiger Seelsorgsfragen in kirchlichen Gremien mag dieses Buch wertvolle Dienste leisten. Gelegentlich wäre jedoch eine theologisch exaktere Begriffsbestimmung erwünscht. So wird das Gewissen mehrmals als „letzte Norm der Entscheidung“ (22; 25) bezeichnet, andererseits aber

auch „letzte Instanz“ (100) genannt. Auch der Terminus „Ortskirche“ wird zu wenig differenziert gebraucht (wie heute leider häufig im katholischen Raum). „Ortskirche“ diente ursprünglich als Umschreibung für die synodal verfaßten evangelischen Kirchen. Darauf hat vor kurzem Adolf Kolping hingewiesen.

In der Angabe der Quellen, bzw. der Literatur weist das Buch leider erhebliche Mängel auf.

Linz Josef Hörmänner

## Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Die Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Soweit es der verfügbare Raum und der Zweck der Zeitschrift gestattet, werden Besprechungen veranlaßt. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

### PHILOSOPHIE

SEIFERT JOSEF, *Das Leib-Seele-Problem und die gegenwärtige philosophische Diskussion*. Eine systematisch-kritische Analyse. (327). Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1989. Geb.

MUCK OTTO (Hg.), *Sinngestalten*. Metaphysik in der Vielfalt menschlichen Fragens. FS Emerich Coreth SJ. (408). Tyrolia, Innsbruck 1989. Ln. S 390.—/DM 58,—.

### HEILIGE SCHRIFT

LOHFINK NORBERT, *Der niemals gekündigte Bund*. Exegetische Gedanken zum christlich-jüdischen Dialog. (120). Herder, Freiburg 1989. Kart. DM 15,80.

WESTERMANN CLAUS, *Schöpfung*. Wie Naturwissenschaft fragt — was die Bibel antwortet. (208). Herder, Freiburg 1989. Kart. DM 12,90.

SCHMITT ARMIN, *Weisheit*. (Die Neue Echter Bibel, AT, Lieferung 23). (88). Echter, Würzburg 1989. Brosch. DM 24,—/S 187.20.

SCHWIER HELMUT, *Tempel und Tempelzerstörung*. Untersuchungen zu den theologischen und ideologischen Faktoren im ersten jüdisch-römischen Krieg (66—74 n. Chr.). (Novum Testamentum et Orbis Antiquus 11). (431). Universitätsverlag, Freiburg Schweiz, und Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1989. Geb.

BOCK SEBASTIAN, *Kleine Geschichte des Volkes Israel*. Von den Anfängen bis in die Zeit des Neuen Testaments. Mit einer Einleitung von N. Lohfink SJ. (TB 1642). (192). Herder, Freiburg 1989. Kart. DM 12,90.

KOPP JOHANNA, *Das Alte Testament — ein Buch für heute*. Zugänge zu den Büchern der Geschichte Israels. (154). Bonifatius, Paderborn 1989. Kart. DM 18,50.

ZEILINGER ALBERT, *Das Alte Testament verstehen I—III*. (350, 315, 334). MANN DIETRICH, *Das Neue Testament verstehen*. (432). Christliche Verlagsanstalt, Konstanz 1987<sup>2</sup>. 4 Bände in Kassette DM 76,60.

ELWELL WALTER A. (Hg.), *Kleines Bibelhandbuch*. Bearbeitet von Herbert Hartmann. (402). Friedrich-Bahn-Verlag, Konstanz 1988. Geb. DM 29,—.

STIER FRIDOLIN, *Das Neue Testament*. Übersetzung aus dem Nachlaß von E. Beck, G. Miller u. E. Sitarz. (580). Kösel, München, und Patmos, Düsseldorf 1989. Geb. DM 19,80.

TROBISCH DAVID, *Die Entstehung der Paulusbriefsammlung*. Studien zu den Anfängen christlicher Publizistik. (Novum Testamentum et Orbis Antiquus 10). (163). Universitätsverlag, Freiburg Schweiz, und Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1989. Geb.

MÄRZ CLAUS-PETER, *Hebräerbrief*. (Die Neue Echter Bibel, NT, Bd. 16). (88). Echter, Würzburg 1989. Brosch. DM 24,—/S 187.20.

SCHNEEMELCHER WILHELM, *Neutestamentliche Apokryphen*. II. Band: Apostolisches. Apokalypsen und Verwandtes. (704). J. C. B. Mohr, Tübingen 1989. Geb. DM 148,—.

### FUNDAMENTALTHEOLOGIE

BIEMER GÜNTHER/TZSCHEETZSCH WERNER (Hg.), *Glaube zum Leben*. Die christliche Botschaft. Ausgabe in vier Teilbänden. (144, 192, 256, 240). Herder, Freiburg 1989. Kart. je Band DM 8,— (Menigenpreise).

RAHNER KARL, *Visionen und Prophezeihungen*. Zur Mystik und Transzenderenzfahrung. Hg. v. J. Sudbrack. (128). Herder, Freiburg 1989. Ppb. DM 19,80.

RUH ULRICH/SEEBER DAVID/WALTER RUDOLF (Hg.), *Handwörterbuch religiöser Gegenwartsfragen*. Sonderausgabe. (520). Herder, Freiburg 1989. Ppb. DM 29,80.

PLATE MANFRED (Hg.), *Was ist ein Christ in der Gegenwart?* Standpunkte und Zeugnisse. (240). Herder, Freiburg 1989. Ppb. DM 24,—.

NIEWIADOMSKI JÓSEF (Hg.), *Eindeutige Antworten?* Fundamentalistische Versuchung in Religion und Gesellschaft. 2., aktualisierte Auflage. (theologische trends 1). (210). Österr. Kulturverlag, Wien 1988. Kart. S 198.—/DM 28,—.

### KIRCHE

RAHNER KARL, *Strukturwandel der Kirche als Aufgabe und Chance*. Mit einer Einführung von J. B. Metz. (160). Herder, Freiburg 1989. Geb. DM 24,80.

BISER EUGEN, *Glaubenskonflikte*. Strukturanalyse der Kirchenkrise. (128). Herder, Freiburg 1989. Kart. DM 9,90.